

BEZIRK LANDECK

Jungjäger feiern bestandene Prüfung

86 Jungjäger haben nun offiziell die Erlaubnis, auf die Pirsch zu gehen. Neben Beglückwünschungen fielen auch mahnende Worte.

Von Nina Schrott

Landeck – Nach über zwei Monaten gefüllt mit Lernstress war es vergangenen Freitag endlich so weit: 86 frischgebackene Jungjäger, davon 15 Frauen, durften im Stadtsaal Landeck feierlich ihr Prüfungszeugnis der Jungjägerausbildung entgegennehmen. Natürlich gelang dies nicht allen Teilnehmern, die Durchfallquote lag heuer bei 15 Prozent – laut Bezirksjägermeister Hermann Siess ein erfreuliches Ergebnis im Vergleich zum letztjährigen Kurs. Damals waren 17 Prozent aller Bewerber durch die Prüfung gefallen. Mit dem 60-jährigen Siegmund Erhart kommt der älteste Prüfling vom Piller, Jüngster der Runde ist Reinhold Tschiderer mit zarten 16 Jahren. „Jäger zu werden war schon immer mein Traum, weil ich oft beim Papa mit auf der Pirsch war“ erzählt der Metzgerlehrling aus See. Sein nächstes Ziel sei die Ausbildung zum Jagdaufseher, bis dorthin heißt es aber noch zwei Jahre geduldig sein. Jagdsachbearbeiter Thomas Spiss konnte sich über die Jagdbegeisterung seiner Tochter freuen, welche nun ebenfalls offiziell zur Jägerschaft gehört.

„Über weibliches Interesse am Jagdwesen freut man sich natürlich. Die Frauen im Kurs haben sehr hart gearbeitet und auch die Männer damit motiviert“, berichtet Siess. In seiner Ansprache appelliert er an die Neo-Jäger, den Respekt vor Natur und Kreatur stets zu wahren. „Das Fehlverhalten eines Einzelnen wirft schlechtes Licht auf die gesamte Jägerschaft“, mahnt er. Von Weitschüssen und den Folgen würden sich faire, erfahrene Jäger klar distanzieren. Derartige Verhaltensweisen seien strikt abzulehnen und schlicht nicht vertretbar.

Für Bestürzung sorgte die hohe Anzahl an Fallwild im heurigen Winter. Überdurchschnittlicher Schneefall, eisige Temperaturen und die Auflassung von Fütterungen ohne Ersatzmaßnahmen führten zu diesem bedauerlichen Umstand für Jäger und Naturfreunde.

Die Prüflinge mussten im heurigen Jahr erstmals den Kurs mit mehr Unterrichtseinheiten absolvieren. Der Umfang beträgt nun knapp 80 Ausbildungsstunden. Grund dafür sei die Vereinheitlichung der Ausbildung in ganz Tirol, um Kurs-Tourismus zwischen den Bezirken zu verringern.



BJM Siess ist stolz auf die besten Schützen: Johannes Wolf (Mitte), Christoph Basi (r.), Florian Siegl (Zweiter v. l.) und Sarah Wolf (l.). © Schrott